

Rezensionen

Roman thematisiert Einfluss der Internetkonzerne auf das Leben seiner Angestellten und die Gesellschaft

Dave Eggers: The Circle

„Secrets Are Lies. Sharing Is Caring. Privacy Is Theft“

Von Jasmin Schmitz, Düsseldorf, schmitz-jasmin@web.de

Es kommt nicht häufig vor, dass ein Roman über Themen der Informationsbranche geschrieben wird, der gleich auf den Bestsellerlisten landet. So geschehen ist dies mit Dave Eggers Roman über einen Internetkonzern namens „The Circle“¹, der deutliche Parallelen zu einigen namhaften Internetfirmen im Silicon Valley aufweist und in diesem Jahr auf Deutsch erschienen ist.

Inhalt. Die Mittzwanzigerin Mae Holland schafft es mit Hilfe ihrer ehemaligen Mitbewohnerin und Freundin Annie, einen der begehrten Jobs in der Internetfirma „The Circle“ zu ergattern. Anfänglich in der Kundenbetreuungsabteilung (bezeichnet als „Customer Experience“) angestellt, steigt sie aufgrund ihrer bedingungslosen Loyalität und fast schon satirisch anmutenden Identifizierung mit den Zielen des Konzerns auf. Um es vorweg zu nehmen: Der Roman ist sprachlich und literarisch kein großer Wurf, er ist aber dennoch lesenswert, weil er die Internetkonzerne Google, Facebook usw. von innen zeigt und real existierende Tendenzen und Gefahren durch Übertreibung deutlich macht.

Zentralisierung und Monetarisierung von persönlichen Daten. Der in dem Roman beschriebene Konzern „The Circle“ hat eine monopolistische Marktmacht erreicht. Das Datenarchiv von Facebook wurde aufgekauft und die Profile der Mitglieder um rückwertige Daten komplettiert. Das „TruYou“-Nutzerprofil vereint sämtliche Dienste, über den selbstredend auch der persönliche Bezahlverkehr, Beantragung von Dokumenten usw. abgewickelt wird. „Circle“ ist somit bestens über die Aktivitäten und Vorlieben seiner Mitglieder informiert und nutzt diese Informationen zur strategischen Werbung.

Sämtliche Transaktionen, die über „TruYou“ getätigt werden, sind öffentlich und werden für ein Recommendersystem benutzt. Gleichzeitig werden Trendsetter im Konzern, zu denen Mae nach einer Weile ebenfalls gehört, an Umsatzerlösen bestimmter Produkte beteiligt, wenn sie diese direkt oder indirekt bewerben. Gegen Ende des Romans wird das Profil benutzt, Bürger in das jeweilige Wählerverzeichnis einzutragen und als Akt einer wahren Demokratie zur Wahl zu zwingen, indem das Profil solange gesperrt bleibt, bis gewählt wurde.

Totalüberwachung unter dem Deckmantel der Sicherheit. Maes Kollege Francis arbeitet an einem Projekt, das die Zahl der Kindesentführungen senken soll, indem Säuglingen möglichst schnell nach der Geburt ein Chip in die Knochen implementiert wird, der es erlaubt, den Aufenthaltsort des Kindes jederzeit zu bestimmen. Die Vorgängerversion, die lediglich ein Implantat direkt unter der Haut vorsah, wurde verworfen, weil Entführer Kindern den Chip herausgeschnitten haben. Der neue Chip ist mit einer Datenbank verknüpft, die den erlaubten räumlichen Aktionsradius des Kindes abgespeichert hat. Verlässt ein Kind diesen Aktionsradius, geht innerhalb von 60 Sekunden ein Alarmsystem los, so dass jede Form von Verlaufen, Kindesentführung und -missbrauch verhindert wird. Weitere Programme zur Verhinderung häuslicher Gewalt oder zur Senkung von Einbruchsraten befinden sich in der Beta-Phase und setzen auf eine Totalüberwachung ganzer Straßenzüge und sogar einzelner Haushalte. Die Weiterentwicklung der Systeme wird von persönlichen Erfahrungen geprägt. Debatten zum Nutzen und Zeitpunkt der Einführung eines neuen Tools werden emotional geführt.

Nützlichkeit als initiales Argument. Die von „Circle“ entwickelten Tools werden als nützlich verkauft, ihr Potenzial zur Dauerüberwachung bleibt unthematziert. Das massenhafte Aufstellen von nahezu unsichtbaren hochauflösenden Kameras, die mit dem Internet verbunden sind, hilft beispielsweise, Surfbedingungen einzuschätzen, ohne dass man selbst an den Strand fahren muss. Zudem kann man bei Bedarf hierüber während der Arbeit ein Auge auf kranke Verwandte haben. Die aufgestellten Kameras entwickeln sich schnell zu einem engmaschigen Netz, das selbst in entlegensten Winkeln Privatheit unmöglich macht.

Konsequenzen aus einer Zusammenführung von Daten und fehlende „Vergesslichkeit“ von Internetplattformen. Ein Pilotprojekt, an dem Maes Freundin Annie maßgeblich beteiligt ist, soll persönliche Daten mit sämtlichen Register- und Archivdaten verknüpfen, um so Verwandtschaftsverhältnisse aufzuspüren und geschichtliche Ereignisse nachzuzeichnen. Annie sieht sich einem sie extrem belastenden Shitstorm ausgesetzt, als durch die Zusammenführung von Daten bekannt wird, dass ihre Vorfahren nicht nur irische Einwanderer waren, die zur Besatzung der Mayflower gehörten, sondern auch Sklavenhalter. Mae wird damit konfrontiert, dass ihr neuer Freund Francis beide beim gemeinsamen Liebesakt filmt und das Video automatisch in die Cloud hochgeladen wird (und von allen einsehbar ist). Das Video kann nicht mehr gelöscht werden, selbst wenn sie ihren Einfluss auf das Management des Konzerns geltend machen würde.

Totalüberwachung am Arbeitsplatz einschließlich Totalvereinnahmung. Nach einem kleinen Vergehen

wird Mae unter dauerhafte Audio- und Videoüberwachung gestellt. Lediglich auf der Toilette dürfen Kamera und Ton für drei Minuten (sic!) ausgeschaltet werden. Der Konzern verkauft dieses Projekt als Transparenzgewinn, in Wahrheit sollen Mae und alle ihre Kollegen überwacht werden. Das äußere Erscheinungsbild sowie bewusste und unbewusste Gefühlsregungen und Handlungen werden umgehend von der Community kommentiert. Auch die Pausenzeiten werden stark reglementiert. Arbeiten bis spät in die Nacht sowie der Besuch von auf dem Konzern-Campus organisierten After-Work-Veranstaltungen werden mehr als gern gesehen und durch kostenfreie Möglichkeiten zur Übernachtung befördert. In den Hotelzimmern wird für den nächsten Morgen frische Kleidung angesagter Firmen bereitgehalten, die man gern behalten darf.

Trimmen auf Arbeitseffizienz und fragwürdige Anreizsysteme. Während Mae sich zu Anfang voll auf ihre Arbeit in der Kundenbetreuung konzentrieren darf, wird ihr Aufgabenkreis schnell erweitert. Versinnbildlicht wird das durch weitere Bildschirme, die sie auf den Schreibtisch gestellt bekommt und auf deren Anzeigen sie zeitnah reagieren muss. Die Effizienz der Mitarbeiter wird über unterschiedliche Kennzahlen erfasst (z.B. Bearbeitungszeit, Kundenbewertung, Aktivitätsscore auf Social-Media-Plattformen), die über soziale Medien verbreitet werden und für jeden einsehbar sind.

Bestrafung von Nonkonformität. Die Protagonistin muss sich kurze Zeit nach ihrem Eintritt bei „Circle“ ihren Vorgesetzten erklären, warum sie auf dem konzerneigenen sozialen Netzwerk zu wenig über sich postet und auf Anfragen nicht reagiert. Ihr wird psychologische Hilfe angeboten, weil ihre Zurückhaltung als Mangel an Selbstbewusstsein interpretiert wird. Maes ehemaliger Freund Mercer entzieht sich weitestgehend der Benutzung sozialer Medien, weil er der Preisgabe persönlicher Daten kritisch gegenübersteht. Während der Demonstration eines Tools, das dazu dienen soll, mittels Crowdsourcing Informationen über den Aufenthaltsort geflohener Schwerverbrecher zu finden, wird er zu Tode gehetzt.

Gesundheitsdaten und persönliche Optimierung. Da Circle die Krankenversorgung seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bezahlt, möchte der Konzern ständig über deren Gesundheitszustand informiert sein. Hierzu müssen die Mitarbeiter nicht nur engmaschige ärztliche Untersuchungen über sich ergehen lassen, sondern auch Armbänder tragen, die Daten wie Puls und Stresslevel, aber auch Kalorienaufnahme und Bewegungsintensität messen. Diese Daten sind ebenfalls öffentlich einsehbar und führen dazu, dass Maes Ernäh-

rungsverhalten öffentlich diskutiert wird.

Eigenverantwortung der Nutzer und Verantwortung der Politik. Während der Roman fortschreitet, wird deutlich, dass es die Nutzer sind, die dem Konzern die Macht verleihen und ihm erlauben, seinen Einflussbereich auf das persönliche Leben auszudehnen. Die Nutzer melden sich freiwillig an, geben ihre Daten preis, erlauben die Verknüpfung unterschiedlicher Dienste und feiern jede Neuentwicklung euphorisch, obgleich jede von ihnen eine weitere Einschränkung der Privatsphäre vorsieht. Das von Mae formulierte und von den Nutzern kritiklos übernommene Credo lautet: „Secrets Are Lies. Sharing Is Caring. Privacy Is Theft.“ Mit dem Erreichen einer kritischen Masse und einem ausreichenden Datenvolumen werden Zweifler unter Androhung des „Nichtdazugehörens“ zur Preisgabe von Daten und zur Nutzung gezwungen.

Während die Nutzerzahlen explodieren, muss sich die Politik entscheiden, wie sie mit der Marktmacht von „Circle“ umgeht. Ihre Optionen liegen zwischen Regulierung und dem „Sich-einspannen-lassen“ für die Zwecke des Konzerns. Im Buch entscheidet sich die Politik für letzteres: Sämtliche Kongressabgeordnete lassen sich mit Kamera- und Audiosystem ausstatten und bei der politischen Entscheidungsfindung beobachten. Den Abgeordneten, die sich weigern, werden Straftaten nachgewiesen. Dabei bleibt unklar, ob diese begangen oder den Abtrünnigen angehängt wurden. Lobbyismus und Korruption werden so nach Auffassung der Befürworter verhindert. Debatten, Verhandlungsgeschick und Diplomatie sind in der Politik nicht mehr vonnöten. Wie wird politisch entschieden, ob ein Terrorist, der einen Anschlag mit vielen zu erwarteten Toten vorbereitet, präventiv mit einer Drohne erschossen werden soll? Darüber stimmen alle „Circle“-Nutzer mit Hilfe eines Abstimmungstools ab.

Fazit. Das sind alles Gefahren, die uns direkt angehen, auch wenn sie satirisch überzeichnet sind. Debatten darüber kommen nur allmählich in Gang. Gehandelt wird hierzulande vorwiegend in symbolischer Form. Fast 18 Monate nach den Snowden-Enthüllungen werden wir allem Anschein nach genauso ausgespäht wie vor Snowden (die Kanzlerin mit ihrem Handy ausgenommen). Noch ist bis heute geklärt, ob die Internetkonzerne Opfer oder Täter (oder beides) in der Abhöraffaire sind. Die deutsche Politik bemüht sich nicht um eine Aufklärung, um ihre Beziehungen zur US-Administration nicht aufs Spiel zu setzen. Zudem befasst sie sich nicht ernsthaft damit, wie das vorhandene technische, politische und rechtliche Instrumentarium zur Regulierung der

Datensammelwut der Geheimdienste und Internetkonzerne genutzt werden sollte, ohne auf die zahlreichen Vorteile von Social-Media-Diensten verzichten zu müssen (z.B. Tool zur Informationsbeschaffung, Möglichkeiten zur schnellen Kontaktaufnahme oder der privaten und beruflichen Vernetzung, Möglichkeiten zum kollaborativen Arbeiten, Aktivierung eines großen Kreises in Notsituationen oder auch kontext- und interessenbezogene Werbung, die ja auch vorteilhaft sein kann). Kommen doch einmal Debatten auf, so sind sie überwiegend von Alarmismus geprägt. Je nach Situation wird alles verteuflert oder man arbeitet sich an Einzelfällen ab. Wir benötigen mehr Differenzierung. Die notwendige Debatte wird im Übrigen auch im Buch nicht geführt: Der einzige Kritiker gehört zur Konzernspitze, wird von Mae verraten und danach von seinen Mitstreitern kaltgestellt.

1 Dave Eggers: The Circle. Englische Ausgabe erschienen bei Penguin Books 2013. 491 Seiten.